



Jahresbericht NW EDK 2003

Sekretariat NW EDK
Bachstrasse 15
5001 Aarau
Telefon 062 835 23 80
Telefax 062 835 23 89
E-Mail nwedk@ag.ch
Internet www.nwedk.ch

NORDWESTSCHWEIZERISCHE ERZIEHUNGSDIREKTORENKONFERENZ

Präsidentin: Staatsrätin Isabelle Chassot, Freiburg

Mitglieder: Regierungsrat Rainer Huber, Aargau
Regierungsrat Dr. Peter Schmid, Basel-Landschaft (bis 30.6.2003)
Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Basel-Landschaft (ab 1.7.2003)
Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, Basel-Stadt
Regierungsrat Mario Annoni, Bern
Regierungsrat Dr. Ulrich Fässler, Luzern (bis 30.6.2003)
Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern (ab 1.7.2003)
Regierungsrätin Ruth Gisi, Solothurn
Regierungspräsident Prof. Ernst Buschor, Zürich (bis 19. Mai 2003)
Regierungsrätin Regine Aeppli, Zürich (ab 19. Mai 2003)

SEKRETÄRENKOMMISSION

Präsident: Reto Furter, Freiburg

Mitglieder: Regina Kuratle, Aargau
Alberto Schneebeli, Basel-Landschaft
Pierre Felder, Basel-Stadt
Dr. Brigitte Mühlemann, Bern
Dr. Charles Vincent, Luzern
Magdalena Michel Binder, Solothurn
Dr. Peter Hubler, Zürich (bis 30.4.2003)
Joseph Hildbrand, Zürich (ab 1.5.2003)

Regionalsekretär NW EDK: Andres Basler, Aarau (bis 30.5.2003)
Dr. Walter Weibel, Aarau (ab 1.6.2003)

	Vorwort	Seite	4
1.	Plenarkonferenz	Seite	5
2.	Sekretärenkommission	Seite	8
3.	Sekretariat NW EDK	Seite	9
4.	Vernehmlassungen, insbesondere zu Geschäften der EDK	Seite	9
5.	Veranstaltungen der NW EDK	Seite	10
6.	Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen NW EDK	Seite	11
7.	Verzeichnis der Kommissionen und Arbeitsgruppen NW EDK	Seite	26
8.	Vertreter/innen aus dem NW EDK- Raum in Gremien der EDK	Seite	27
9.	Vertreter/innen aus dem NW EDK-Raum in Gremien der D-EDK	Seite	27
	Würdigung des zurückgetretenen Regionalsekretärs NW EDK	im Anhang	

Vorwort

Die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) ist der Zusammenschluss der Bildungsdirektionen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Luzern, Solothurn und Zürich. Sie bearbeitet gemeinsame Anliegen der Bildungspolitik, fördert die Koordination und Reformen im Bildungswesen der nordwestschweizerischen Kantone und unterstützt die EDK beim Vollzug des schweizerischen Schulkonkordats. Grundlagen der NW EDK sind ihr Statut vom 1. Januar 1966 und das Leitbild vom 27. November 1995.

Die NW EDK will ihren Mitgliedern und Partnern längerfristig wichtige Vorteile verschaffen. So wird sie durch die intensive Zusammenarbeit von kleinen und grossen bzw. ländlichen und städtischen Kantonen sowie durch den Erfahrungsaustausch mit zweisprachigen Kantonen in jenen Fragen federführend sein, wo sie die entsprechenden Voraussetzungen aufweist. Auf diese Weise kann die NW EDK unverzichtbare Impulse zur Weiterentwicklung des Bildungswesens anbieten. Von dieser fachkundigen und innovativen Arbeit profitieren die nordwestschweizerischen Kantone. Daneben stehen die Anstösse und Konzepte aber auch weiteren Kantonen und Regionen zur Verfügung. Die intensive Entwicklungsarbeit und der rege Austausch stärken so die Regionalkonferenzen der EDK und bringen allen beteiligten Kantonen Erfahrungs- und Fachwissen. Die NW EDK als grösste regionale Konferenz sieht sich darum als zukunftsorientierte Brückenbauerin in der schweizerischen Bildungslandschaft.

Die NW EDK leistet durch ihre Gremien und das Regionalsekretariat folgende Arbeiten:

- Realisierung von bildungspolitischen Projekten und von Projekten der Schulentwicklung für ihre Mitgliederkantone (siehe Seite 5);

- Sicherstellung des Erfahrungsaustausches zwischen den Inhabern und Inhaberrinnen von Amtstellen der einzelnen Bildungsdirektionen;
- Sicherung des fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Informationsaustausches über Unterrichtsfächer der Volksschule und der Sekundarstufe I und II. Dadurch entstehen Impulse für gemeinsame Projekte.
- Sie arbeitet im Sinne der schweizerischen Schulkoordination in den einzelnen Gremien der EDK und der D-EDK mit und versucht so, Synergien in den einzelnen Regionen der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz zu erreichen.

Längerfristig vermittelt die NW EDK als regionaler Zusammenschluss von acht Kantonen im schweizerischen Mittelland zwischen der Ostschweiz, der Zentralschweiz und der Westschweiz. Ihre bildungspolitischen Lösungen bei Schulentwicklungsprojekten haben gesamtschweizerische Signalwirkung. Ihre Tagungen und Studien sind, koordiniert mit der EDK, Instrumente der schweizerischen Schulkoordination.

Dieser wegweisende Weg der Kooperation bei Projekten und der Koordination bildungspolitischer Entscheide während des fast vierzigjährigen Bestehens dieser Regionalkonferenz stimmt mich für die nächste Zukunft zuversichtlich.

Ich danke allen Mitarbeitenden in den verschiedenen Gremien der NW EDK für ihre Arbeit. Und ich danke allen Kollegen Bildungsdirektorinnen und Bildungsdirektoren für die kollegiale Zusammenarbeit.

Isabelle Chassot
Staatsrätin, Präsidentin NW EDK

1. PLENARKONFERENZ

Für die Jahre 2003 und 2004 präsidiert die Freiburger Staatsrätin, Frau Isabelle Chassot, Vorsteherin der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg, die NW EDK. Die Konferenzmitglieder trafen sich zu zwei ordentlichen Sitzungen am 24. April 2003 in Murten und am 27. November 2003 in Fribourg.

■ Neue Mitglieder

Im Berichtsjahr sind die folgenden Plenarkonferenzmitglieder infolge Rücktritt aus Ihrem Amt aus der Plenarkonferenz NW EDK ausgeschieden: Regierungspräsident Prof. Ernst Buschor, Regierungsrat Dr. Ulrich Fässler und Regierungsrat Dr. Peter Schmid. Ihre Nachfolge haben angetreten: Regierungsrätin Regine Aeppli, Zürich, Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern, und Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Basel-Landschaft.

■ Projekte

iKZ

2003 wurden die Arbeiten für die Entwicklung eines Businessplanes für den Aufbau eines interkantonalen Kompetenzzentrums für die externe Evaluation auf der Sekundarstufe II aufgenommen. Daran sind neben der NW EDK die drei weiteren Partner beteiligt: das Institut für Schulpädagogik und Fachdidaktik Zürich, die Pädagogische Hochschule Zürich und das Pädagogische Institut der Universität Zürich.

Der Entscheid für die Umsetzung des Businessplanes ist für die Plenarkonferenz vom April 2004 zu erwarten.

Vorprojekt Netzwerk Migration

2003 entsteht eine Vorgehensskizze für die Schaffung eines Netzwerkes von Schulen mit hohem Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, an dem sich je eine Primarschule aus den Mitgliederkantonen der NW EDK beteiligen kann. Das Ziel dieses Netzwerkes ist eine nachhaltige Verbesserung der schulischen Angebote und Massnahmen

zur Förderung und Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.

Mit der Entwicklung des Vorprojekts wurden beauftragt: Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich, zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich.

■ Zusammenarbeit mit der EDK und mit der D-EDK

Die Zusammenarbeit mit der EDK und den beiden deutschsprachigen Regionalkonferenzen ist zu verstärken. Das betrifft die Öffnung der Arbeitsgruppen, die Übernahme von Arbeiten der EDK, wenn sie bereits im Tätigkeitsprogramm der NW EDK aufgeführt sind, z.B. Umweltbildung, Ausbildungsstandards Musik, Benchmarking Sekundarstufe II usw.

Zwei sprachregionale Projekte werden gemeinsam in den deutschsprachigen Regionen bearbeitet:

Entwicklung von Instrumenten für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen

Innerhalb von drei Jahren sollen in Zusammenarbeit mit ca. 200 Unterrichtenden und deren Klassen Tests und Selbstbeurteilungsmaterialien für den Französisch- und Englischunterricht entwickelt und erprobt werden, die ab der 5. und bis zur 9. Klasse eingesetzt werden können. Besondere Einsatz-Schwerpunkte bilden die beiden Nahtstellen am Übergang zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe I und später zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II.

IEF ist lehrwerk- und lehrplanunabhängig. Die Beurteilungsinstrumente, die im Rahmen von IEF entstehen, orientieren sich stattdessen an den europaweit anerkannten Niveaubeschreibungen des *Europäischen Referenzrahmens für Sprachen*, auf den sich auch das *Europäische Sprachenportfolio* bezieht.

Das Kernstück der Beurteilungsinstrumente bilden Testaufgaben zu den verschiedenen Sprachfertigkeiten sowie Tests zu den sprachlichen Ressourcen (Wortschatz und Grammatik).

Das Projekt "Entwicklung von Evaluationsinstrumenten" hat von Beginn weg einen engen Bezug zur schulischen Praxis: einerseits durch die regelmässige Zusammenarbeit mit

Lehrpersonen und Klassen in der Entwicklungsphase, andererseits durch die Bereitstellung von Selbstlernpaketen für die Prüfer- und Beurteilerschulung. Es darf damit gerechnet werden, dass dies die Umsetzung der Ergebnisse wesentlich erleichtern wird.

Das IEF-Projekt ist aus einem praktischen Bedürfnis heraus entstanden, sodass seit Beginn ein lebendiges Interesse an den Produkten besteht, die im Rahmen von IEF entstehen. Dieses Interesse ist seit Projektbeginn noch gewachsen.

Zur Zeit sind auf verschiedenen Ebenen Überlegungen im Gang, ob und wie ein Teil der Testaufgaben für eine (summativ) Evaluation der Fremdsprachenkompetenzen der schweizerischen SchülerInnen am Ende der obligatorischen Schulzeit verwendet werden könnte. Mit einer Entscheidung in dieser Sache ist bald zu rechnen. Ein weiterer Teil der Instrumente wird den Kantonen, Schulen und Lehrpersonen für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt.

Das IEF-Projekt (Laufzeit 2002 bis Frühjahr/Sommer 2005) wird von allen Deutschschweizer Kantonen und vom Fürstentum Liechtenstein unterstützt.

Leistungsvereinbarung Schulfernsehen

Die Leistungsvereinbarung mit dem Schulfernsehen SF DRS ist ab 1. Januar 2003 in Kraft, die neuen Organe sind gewählt und haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Leistungsvereinbarung gilt neu für alle deutschsprachigen Kantone. Sie regelt die Zusammenarbeit zwischen SF DRS, BBT und den deutschsprachigen Regionalkonferenzen, die Produktion und Auswahl von Sendungen, die Ausstrahlung von Schulfernseh-Sendungen, die Herausgabe einer Programmzeitschrift, das Schulfernsehprogramm mit Zusatzmaterialien auf Lernhilfen auf Internet. Die Abgeltung für die Nutzung von Schulfernsehsendungen, für die SF DRS über keine entsprechenden Rechte verfügt, richten sich nach den Vorschriften für die Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke.

■ Regionales Schulabkommen (RSA)

Die Plenarkonferenz hatte im Vorjahr die jährliche Revision der Liste der beitragsberechtigten Schulen beschlossen. Auch im

Berichtsjahr wurden die Kantone zur notwendigen Beschlussfassung über die Änderungen und Ergänzungen per 1.8.2003 durch die zuständigen Behörden und/oder Amtsstellen eingeladen.

Das Regionale Schulabkommen RSA 2000 sieht gemäss Art. 18 Abs. 3 vor, die festgelegten Kantonsbeiträge alle zwei Jahre zu überprüfen und durch Beschluss der Konferenz der Abkommenskantone anzupassen. Massgebend sind die Berechnungsgrundsätze nach Art. 6. Da bis heute in der Praxis erprobte und von sämtlichen Abkommenskantonen des RSA akzeptierte Berechnungsmethoden und Kalkulationsschemen für die Ermittlung der Kosten fehlen, wurde auf Antrag des Begleitgremiums RSA beschlossen, zur Überprüfung der Kantonsbeiträge, gültig vom 1.8.2004 bis 31.7.2006, die „Indexklausel“ (Koppelung an den Konsumentenindex) anzuwenden. Das Begleitgremium RSA wird prüfen, ob auf der Basis eines Kalkulationsschemas, welches von der Arbeitsgruppe der Interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV) der EDK erarbeitet worden ist, die Tarifierung von August 2006 bis Juli 2008 für die RSA-Tarifpositionen 7.1 bis 7.7 vorgenommen werden kann.

Die RSA-Partner haben sich im Frühjahr 2003 bereit erklärt, - sollte im Zuge der Revision FHV 2005 der Deckungsgrad (DG) auf 85% angehoben werden - die Höhe des RSA-Tarifzuschlags für die Fachhochschulen zu überprüfen. Diese Bedingung ist erfüllt worden. Die Plenarkonferenz NW EDK wird aufgrund von detaillierten, durch das Begleitgremium RSA durchzuführenden Abklärungen im April 2004 über die Höhe des RSA-Tarifzuschlags für die Fachhochschulen entscheiden.

■ Weitere Geschäfte der NW EDK

Darüber hinaus befasste sich die Plenarkonferenz im Berichtsjahr mit folgenden Geschäften und Themen:

- Ausbildungs-Standards im Fach Musik für Volksschullehrer/innen (Beschlussfassung erfolgt an der Plenarkonferenz vom 23.4.2004)
- Vorbereitung der Studienreise der Bildungsdirektorinnen und -direktoren im Jahr 2005

- Kompetenzniveaus für die Volksschule (zurückgestellt, Weiterentwicklung des Projekts HarmoS wird abgewartet)
- Offizielle Auflösung der Kommissionen Lehrer/innen- und Erwachsenenbildung und Tertiäre Bildung

■ Neue Arbeitsweisen

Im 2. Halbjahr 2003 wurden die bisherigen Arbeitsweisen des Sekretariats NW EDK überprüft und der neuen personellen Situation angepasst:

- Überarbeitung der Arbeitsschwerpunkte
- verstärkte Zusammenarbeit des Regionalsekretärs mit den Kommissionen und Arbeitsgruppen
- neue Stellenbeschreibungen für das Sekretariatspersonal
- Überarbeitung des Finanzplans NW EDK.

■ Personelles

Markantes Ereignis war der altersbedingte Rücktritt des bisherigen Regionalsekretärs Andres Basler. Seine Verdienste wurden an der Plenarkonferenz in Murten und in einer Medienmitteilung gewürdigt (siehe Anhang).

Per 1.6.2003 hat Dr. Walter Weibel das Amt des Regionalsekretärs übernommen. Das bisherige Arbeitspensum wurde von 80% auf 60% festgelegt.

2. SEKRETÄRENKOMMISSION

In den Jahren 2003 und 2004 wird die Sekretärenkommission von Reto Furter, Vorsteher Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht, Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg, geleitet. Sie traf sich 2003 am 7. Februar, 14. März, 12./13. Juni, 22. August, 18. September und 17. Oktober. Nebst der Vorbereitung der Geschäfte für die Plenarkonferenzen behandelte die Sekretärenkommission folgende Konferenzgeschäfte:

■ Projekte

Nebst den bereits dargestellten Projekten iKZ und Netzwerk Migration – Integration beschäftigte sich die Sekretärenkommission mit der Planung des Projekts Benchmarking Sekundarstufe II, bei dem primär das Steuerungswissen für die zuständigen Schulen (Berufsschulen und Gymnasien) und Mitgliedskantone generiert werden. Sie setzte sich mit den Projektarbeiten der Arbeitsgruppe Sprachen auseinander und begleitete die Abschlussarbeiten für die Ausbildungsstandards Musik.

■ Zusammenarbeit D-EDK

In einer Analyse wurde die aktuelle Situation der Zusammenarbeit mit den drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen beurteilt.

Ein Zusammenschluss der drei Regionalkonferenzen zu einer einzigen Konferenz D-EDK steht wohl kaum in absehbarer Zeit bevor.

Die Formen der Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten sollen jedoch verstärkt werden, wie z.B. Grund- und Basisstufe, iKZ, Evaluation von Instrumenten Fremdsprachenunterricht.

Die Öffnung der Arbeitsgruppen NW EDK für die anderen Regionalkonferenzen soll stark gefördert werden.

Der Lenkungsausschuss hat die Schaffung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die 2004 abklären soll, ob in den deutschsprachigen

Kantonen die nächste Lehrplanentwicklung gemeinsam angegangen werden kann.

■ Studien / Berichte

Schulsozialarbeit

Eine Prospektivstudie zur Schulsozialarbeit wurde 2003 entwickelt, in der die Ziele und der Auftrag definiert werden konnte. Aufgrund dieser Prospektivstudie können die Mitgliedskantone NW EDK in ihren Kantonen die ihnen geeigneten Formen von Schulsozialarbeit weiter bearbeiten.

Als Zielvorgaben konnte man sich in der Arbeitsgruppe einigen:

- Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung und fördert ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen
- Die Schulsozialarbeit leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und zum Wohlbefinden und damit zur Leistungsfähigkeit aller an der Schule Beteiligten.
- Die Schulsozialarbeit ist ein Begleit-, Beratungs- und Interventionsangebot auf sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Basis, primär für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrpersonen, für Erziehungsberechtigte und für Schulbehörden.
- Die Schulsozialarbeit ist in ein interdisziplinäres Handlungsfeld eingebettet. Sie arbeitet mit den schulischen und ausserschulischen Instanzen in formalisierter und institutionalisierter Form zusammen.

Familienergänzende Betreuung (FEB)

„Tagesstrukturen als Bildungsprogramm“, dies war der Titel der Tagung zum Thema familienergänzende Kinderbetreuung, die am 23. Januar 2003 im Stapferhaus auf Schloss Lenzburg stattfand. Die Tagung stiess auf grosses Interesse, mussten doch bei fast 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Schluss noch Interessierte abgewiesen werden. Mit Referaten und in moderierten Diskussionsgruppen befassten sich Mitglieder aus internen Arbeitsgruppen und Kommissionen zusammen mit externen Fachleuten sowie Vertretungen aus Arbeitgeberkreisen mit diesem wichtigen und umfassenden Thema.

Aus dem Schlussbericht mit den zusammengefassten Standpunkten der Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern ergaben sich folgende Empfehlungen, die Ende Jahr von der Sekretärenkommission gutgeheissen und der Plenarkonferenz genehmigt wurden: die Gründung einer Arbeitsgruppe „Blockzeiten“ und die Durchführung einer Folgetagung zum Thema „Educare: bilden-betreuen-erziehen“ am 18. November 2004. Die Arbeitsgruppe „Blockzeiten“ hat zum Ziel, die Konstruktionsbedingungen für die Entwicklung von kantonalen Blockzeitenmodellen für den Bereich Kindergarten und Schule zu definieren. Sie wird mit der Arbeit im Januar 2004 beginnen. Die Fachtagung wird sich an Führungspersonen aus den Bildungs- und Gesundheitsdepartementen aus den NW EDK-Kantonen richten.

Cost drivers

Die Sekretärenkommission setzte sich mit dem (von Alberto Schneebeili, BL, erstellten) Bericht über „Cost Drivers“ auseinander. Der Bericht listet die wichtigen Kostenfaktoren des Bildungswesens auf und macht bewusst, dass das staatliche Bildungswesen pro Jahr 21 Milliarden Kosten verursacht. Die Schweiz gehört mit den Bildungsausgaben von 5,5% des Bruttoinlandproduktes im Jahre 2000 insgesamt zum Durchschnitt der OECD-Länder.

■ Neue Arbeitsweise Sekretariat

Die Arbeitsabläufe wurden neu geregelt: Vorbereitung der Sitzungsunterlagen, Gestaltung der Protokolle, neues grafisches Erscheinungsbild inkl. Logo, Entwicklung eines Grobkonzepts für eine neue Homepage NW EDK, Stellenbeschreibung der Mitarbeitenden des Sekretariats.

■ Neugestaltung des Budgets und des Finanzplanes

Nach den Kriterien der Klarheit, Transparenz und der Logik wurden die Unterlagen für Budget 2004 und Finanzplanung 2004 – 2007 neu gestaltet.

3. Sekretariat NW EDK

Gemäss Leitbild der NW EDK vom 27. November 1995 führt und koordiniert das Sekretariat die Konferenzgeschäfte. Zu den Aufgaben des Regionalsekretärs gehört die allgemeine Koordination, die Beratung des politisch-strategischen Leitorgans und der Sekretärenkommission, die Kontrolle über die termingerechte Abwicklung der Arbeitsprogramme und Projekte sowie die Antragstellung an Sekretärenkommission und Plenarkonferenz NW EDK. Zu den zentralen Aufgaben des Regionalsekretärs gehört auch die Unterstützung der Kommissions- und Arbeitsgruppenpräsidenten, die Zusammenarbeit mit den Projektbeauftragten und die Koordination der pädagogischen Sachbearbeitung. Der Aufwand dafür ist erheblich, zumal sich die NW EDK nicht wie andere Regionalkonferenzen auf regionale pädagogische Dienste abstützen kann. Der neue Regionalsekretär, welcher das Amt ab Mitte 2003 bekleidet, erfüllt diese Aufgaben mit einem Stellenpensum von 60%.

Der Regionalsekretär arbeitet in folgenden Gremien der EDK und der D-EDK mit:

- Departementssekretärenkommission DSK/EDK
- Konferenz der Departementssekretäre KDS/EDK
- Planungsstab EDK
- Finanzausschuss DSK/EDK
- Lenkungsausschuss D-EDK

Im Weiteren vertritt er die deutschsprachigen Regionalsekretariate und die NW EDK im Stiftungsrat der Stiftung Bildung und Entwicklung.

4. Vernehmlassungen zu Geschäften der EDK

Im Berichtsjahr hat die NW EDK zu keinerlei Vernehmlassungen der EDK Stellung genommen.

5. Veranstaltungen der NW EDK

Thema	Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl Teilnehmer (ca.)	Ergebnisse der Tagung
Leistung und Qualität Im Mathematikunterricht	5./6.9.03	Schwarzenberg LU	Arbeitsgruppe Mathematik der NW EDK	72	Dokumentation 2004, Einblick in Leistungsbeurteilungen Kurz-Videos von Projekten mit Schulklassen
Netzwerktagung Immersion auf der Sekundarstufe II	21.3.03	Basel	Arbeitsgruppe Sprachen	80	- Netzwerk - gemeinsame Vorgaben für biling. Matur - Lehrkräfte-Weiterbildungsprojekt - neue Projekte in den Kantonen - Koordination mit APEPS - Forschungsarbeiten
ESP Multiplikatorentagung	8./9.9.03	Nottwil	Arbeitsgruppe Sprachen / Subgruppe Immersion	60	- Multiplikatorenschulung - Absprache über regionales Vorgehen in Implementierung - Modell für Lehrkräfte- Weiterbildung
Schulpartnerschaften FR / NW EDK	19./ 20.11.03	Basel	Arbeitsgruppe Sprachen / Subgruppe Austausch	50	- 8 neue Schulpartnerschaften - Materialien - Vermittlung der Basiskonzepte für Schulpartnerschaften - Lehrkräfte-Weiterbildung
Ferien-Einzelaustausch	20.3. / 7.11.03	Aarau Tessin	Arbeitsgruppe Sprachen / Subgruppe Austausch	15	- Evaluation - Verbesserungsmassnahmen
Radio – mit den Ohren sehen	14./ 15. 11.03	Luzern	AG für medien- pädagogische Fragen / Vertreter Zentralschweiz in Zusammenarbeit mit *)	70	- Begegnung Lehrpersonen / Profis - Trends im Radioschaffen kennen - Inputs für den Medienunterricht (u.a. CD „radiophone Elemente“) - Kontakte mit Trägerschaft „SRG idée suisse“ für weitere Projekte - Tagungskonzept für weitere regionale Tagungen

*) der SRG idée suisse ZENTRALSCHWEIZ, der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, der Bildungsdirektion des Kantons Uri und der Jugendkommission des Kantons Obwalden.

Finanziell wurde die Tagung von der SRG idée suisse ZENTRALSCHWEIZ grosszügig unterstützt.

6. Berichte über die Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen

■ Kommission Volksschule

Rechtsgrundlage	Mandat vom 18. Mai 2000	
Mitglieder	Christian Studer, BL (Präsident) Franz Wille, AG Max Suter, BE Liselotte Kurth, BS Markus Fasel, FR	Teddy Buser, SO Joe Bucheli, LU Martin Wendelspiess, ZH Werner P. Lukas (Sekretariat)
Mutationen	keine	
Anzahl Sitzungen	5 + eine Tagung	
Tätigkeit 2003	<p>Behandlung der geplanten Schwerpunktthemen gemäss Tätigkeitsprogramm 2003:</p> <p><u>Februar</u> : Qualitätssicherung Volksschule: Bericht des Evaluationsnetzwerkes inkl. Ausbildungsmodelle FEB: Perspektiven</p> <p><u>Juni</u> : + Tagung PISA (Folgestudien / Konsequenzen) Interkantonale Lehrplanarbeit (Stellungnahme) Teilnahme an der AGREV-Tagung in Zürich: Verhältnis interne und externe Evaluation</p> <p><u>August</u>: Qualitätssicherung Volksschule: - Q2E / Externe Evaluation (neue Materialien) - Stand des KVS-Mandats Stellungnahme zu ‚Rekrutierung von Lehrpersonen‘</p> <p><u>Oktober</u>: Portfolio / Abschlussqualifikation - Berufsbildung - Besuch Berufsschau BL 03 (Einl. zur off. Eröffnung / Mittagessen / Rundgang)</p> <p><u>November</u>: Projekt Grendelmatten Riehen BS</p> <p>Arbeitsplanung 2004</p>	
Perspektiven 2004	<p>Folgende Schwerpunkte sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu den Empfehlungen zur Weiterbildung von Lehrpersonen / Reglement Abschlüsse und Zusatzausbildungen - Perspektivbericht "Schulsozialarbeit in den NW EDK-Kantonen" - EDK Empfehlungen: Selbstevaluation an Schulen - Q2E, ARGEV: Sekundarstufe I - Fremdsprachenbeginn an den Volksschulen unter dem Sparaspekt - Nachhaltige Erziehung: Diskussion des Strategiepapiers - IKP: Netzwerkkonzept - Schulfernsehen - HARMOS <p>+ Teilnahme an den Tagungen zu E-Learning und FEB</p>	

■ Kommission Sekundarstufe II

Rechtsgrundlage	Mandat vom 25. November 1992		
Mitglieder	<table border="1"> <tr> <td> Dr. Charles Vincent, LU (Präsident) Adi Bütler, AG Claude Alain Jaccaud, AG Hannes Müller, BL Dr. Urs Albrecht, BL Dr. Peter Lüscher, BS Ruth Gilomen, BS Andreas Müller, BE Dr. Mario Battaglia, BE </td> <td> Werner Kull, FR Dr. Jean Flückiger, FR Werner Isenschmid, LU Dr. Werner Schüpbach, LU Andreas Brand, SO Bea Oberholzer, ZH Esther Brun Gander (Sekretariat) </td> </tr> </table>	Dr. Charles Vincent, LU (Präsident) Adi Bütler, AG Claude Alain Jaccaud, AG Hannes Müller, BL Dr. Urs Albrecht, BL Dr. Peter Lüscher, BS Ruth Gilomen, BS Andreas Müller, BE Dr. Mario Battaglia, BE	Werner Kull, FR Dr. Jean Flückiger, FR Werner Isenschmid, LU Dr. Werner Schüpbach, LU Andreas Brand, SO Bea Oberholzer, ZH Esther Brun Gander (Sekretariat)
Dr. Charles Vincent, LU (Präsident) Adi Bütler, AG Claude Alain Jaccaud, AG Hannes Müller, BL Dr. Urs Albrecht, BL Dr. Peter Lüscher, BS Ruth Gilomen, BS Andreas Müller, BE Dr. Mario Battaglia, BE	Werner Kull, FR Dr. Jean Flückiger, FR Werner Isenschmid, LU Dr. Werner Schüpbach, LU Andreas Brand, SO Bea Oberholzer, ZH Esther Brun Gander (Sekretariat)		
Mutationen	Andreas Müller, BE: Rücktritt auf 31.05.03 (Pension) Adi Bütler, AG, wurde am 1.9.03 pensioniert Ruth Gilomen, BS: Rücktritt auf 31.12.03 angekündigt (Pension) Erich Leumann, ZH, Demission Bea Oberholzer, ZH Nomination		
Anzahl Sitzungen	4 an folgenden Daten: 13.3.03 / 10.6.03 / 24.9.03 / 11.12.03		
Tätigkeit 2003	<ul style="list-style-type: none"> - Benchmarking bei Schulen der Sekundarstufe II - Leitbild Lehrberuf: Gedankenaustausch über die Form der Diskussion in der Kommission und in den Kantonen - E-Learning: Ideenaustausch zur Vorbereitung einer Tagung - allgemeiner Informationsaustausch 		
Perspektiven 2004	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung des Projekts „Benchmarking“ - Vorbereitung einer Tagung zum Thema E-Learning 		

■ Begleitgremium Regionales Schulabkommen NW EDK

Rechtsgrundlage	kein Mandat	
Mitglieder	Bernhard Schmutz, BE (Präsident) Hansruedi Bloesch, AG Thomas Rutishauser, BL Claudia Gürtler, BS	Walter Stoll, FR Uschi Renggli, LU Dagmar Kudelka, SO Rosmarie Pazeller, ZH
Mutationen	<u>Demissionen</u> Burgi Buholzer, LU Beat Schneuwly, FR	<u>Nominationen</u> Uschi Renggli, LU Walter Stoll, FR
Anzahl Sitzungen	3	
Tätigkeit 2003	<p>1) Aufnahme von Angeboten im Bereich Elternbildung und Volksabschlüsse (Beschluss SK vom 14.3.2003) Das BG RSA hat im Berichtsjahr geprüft, ob die Ausbildungsangebote der Erwachsenenbildung, insbesondere für Volksschulabschlüsse von Erwachsenen, im Anhang (Liste der beitragsberechtigten Schulen) zum RSA 2000 Aufnahme finden sollten. Die SK hat das BG RSA eingeladen, die Aufnahme solcher Angebote durch die Standortkantone zu prüfen und gegebenenfalls per 1.8.2004 zu veranlassen.</p> <p>2) Neue Kantonsbeiträge, gültig ab 1.8.2004 Im Herbst 2003 hat die Plenarkonferenz NW EDK den vom BG RSA auf der Basis der „Indexklausel“ (Koppelung an den Landesindex der Konsumentenpreise) neu berechneten Kantonsbeiträge RSA zugestimmt. Sie werden für die Dauer vom 1. August 2004 bis am 31. Juli 2006 gelten.</p> <p>3) Kostenerhebung 2003: Probeumfrage bei tertiären Pilotschulen Das BG RSA hat im Sommer 2003 bei ausgewählten tertiären Schulen eine Probeumfrage zur Ermittlung Kosten pro Studiengang und Studierenden durchgeführt. Als Erhebungsgrundlage diente das von der EDK entwickelte Kalkulationsschema. Die Rückmeldungen der „Pilotschulen“ waren durchwegs positiv. Das BG RSA wird prüfen, ob im Raum Nordwestschweiz bei den im Anhang zum RSA erwähnten Vollzeitschulen der Sekundarstufe II sowie den tertiären Schulen (betrifft Studiengänge der beruflichen Weiterbildung) eine flächendeckende Kostenerhebung durchgeführt werden soll.</p>	
Perspektiven 2004	<p>1) Überprüfung des FHV-Zuschlags im RSA (FHV 2005) Im Zuge der FHV Revision 2005 wird das BG RSA anfangs Jahr detaillierte Abklärungen über die finanziellen Auswirkungen einer allfälligen Streichung des im RSA (Art. 6 Abs. 2) verankerten Infrastrukturkostenzuschlags treffen. Die Plenarkonferenz wird im April 2004 über die Höhe des RSA-Tarifzuschlags entscheiden.</p> <p>2) Kostenerhebung im Raum Nordwestschweiz Es ist vorgesehen, dass die Ergebnisse aus der Kostenerhebung im Raum Nordwestschweiz als Grundlage für die nächste Anpassung der Kantonsbeiträge (ab 1.8.2006) im RSA 2000 herangezogen werden können.</p> <p>3) Revision der nationalen Berufsschulvereinbarungen der EDK Die neuen Regelungen auf gesamtschweizerischer Ebene im Bereich Berufsbildung sollen ebenfalls Eingang im RSA finden. Speziell ist zu prüfen, ob die vom BBT neu anerkannten Gesundheits- und Landwirtschaftsberufe im RSA zu regeln sind. Die Berufe im medizinischen und Landwirtschaftsbereich sind im Geltungsbereich (Art. 4 Abs. 1) des RSA bisher ausgeschlossen.</p> <p>4) Weiterentwicklung des RSA ab 2005 Im Hinblick auf die laufenden Revisionen der gesamtschweizerischen Schulabkommen (Interkantonale Berufsschul- Fachschul- und Fachhochschulvereinbarung) ist zu prüfen, ob das RSA ebenfalls zu revidieren ist. Es gilt zu prüfen, ob allfällige Abkommenslücken auf nationaler Ebene auf regionaler Ebene durch das RSA zu schliessen sind.</p>	

■ Arbeitsgruppe Sprachen

Rechtsgrundlage	Mandat vom 21./22. Juni 2001	
Mitglieder	Dr. Victor Saudan, BS (Präsident) Otto F. Beck, AG Dr. Annelis Meier, AG Brigitte Mühlemann, BE Doris Hochheimer, BE Cornelia Gossweiler-Wepfer, BL	Ida Bertschy, FR Hildegard Egli, FR Jules Zehnder, LU Tibor Bauder, SO Ruedi Gysi, ZH Dorothee Marti-Roth (Sekretariat)
Mutationen	<u>Demission</u> Prof. Dr. Georges Lüdi, BS Dorothee Widmer, BL <u>Nomination</u> Cornelia Gossweiler-Wepfer, BL Françoise Locher, VS	
Anzahl Sitzungen	5 Sitzungen	
Tätigkeit 2003	<p>Die Arbeitsgruppe Sprachen (AGS) hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Ihre Subgruppen UGA (Austausch) und UGI (Immersion) und ad-hoc Arbeitsgruppen (in den Bereichen Eveil aux Langues und Planung Neue Sprachlehrmittel) haben sich regelmässig getroffen. Daneben fanden zur Vorbereitung und Ausarbeitung einzelner Teilbereiche verschiedene Arbeitstreffen von AGS Mitgliedern statt (namentlich in den Bereichen Europäisches Sprachenportfolio und Eveil aux Langues). Der Präsident hat an folgenden Tagungen die Tätigkeiten der AGS vorgestellt: Jahrestagung der Französischlehrkräfte der Bezirksschule des Kanton Aargau am 26.8. in Baden, Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung am 7.10. in Bern, am Kongress „Bildungsperspektiven im europäischen Kontext“ am 13.12. in Strasbourg.</p>	
Perspektiven 2004	<p>Die Tätigkeiten der AGS folgen der im Rahmen ihrer Restrukturierung (01/02) festgelegten und laufend durch die Sekretärenkommission bestätigten Planung (siehe Jahresberichte 2001 und 2002 sowie die einschlägigen SK Protokolle). Unter dem Einfluss der bildungspolitischen Entwicklung im Sprachenbereich (v.a. Entscheide in den Kantonen und Regionen, Konsolidierung und Schwerpunktesetzung auf der Ebene der EDK, Entwicklung der Pädagogischen Hochschulen) konnten die Prioritäten in den Tätigkeiten weiter präzisiert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Priorität: Unterstützung bei der Einführung der ESP in den Regionen 2. Priorität: Passerelle-Projekt, Vorarbeiten (in Zusammenarbeit mit ILZ) zur Schaffung und Einführung Neuer Sprachlehrmittel (unter Einbezug von Eveil aux Langues) 3. Priorität: Netzwerk Immersion und bilinguale Matur 4. Priorität: Klassen und SchülerInnen-Austausch. Die Aktivitäten im Bereich Koordination der Lehrerweiterbildung wurden aufgrund verschiedener Abklärungen bis auf Weiteres eingestellt. 	

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Austausch

Rechtsgrundlage	Mandat vom 16. September 1993	
Mitglieder	Dr. Victor Saudan, BS (Präsident) Marlise Czaja, AG Peter Ihly, BE Karl Steinbach, BL Bernard Dillon, FR	Marianne Iten, LU Tibor Bauder, SO Ruedi Gysi, ZH Silvia Mitteregger (Sekretariat)
Mutationen	keine	
Anzahl Sitzungen ¹	2 (20. Mai 2003, 9. Dezember 2003) nicht enthalten sind die Sitzungen im Zusammenhang mit dem Ferieneinzelaustausch und den Echanges franco-suisses	
Tätigkeit 2003	<p>Schüler/innen- und Lehrer/innen- Austauschprogramme mit der Westschweiz, dem Tessin und mit Frankreich: Die Ferieneinzelaustausch-Programme mit der Suisse Romande/ Tessin konnten in ihrer Organisation verbessert werden und verzeichnen einen gleichbleibenden Erfolg: ca.500 Schülerinnen und Schüler konnten wiederum vermittelt werden. Die Zusammenarbeit mit ch Jugendaustausch ist ausgezeichnet.</p> <p>Projekt Schulpartnerschaften und Klassenaustausch Frankreich/NW EDK: Aufgrund der Evaluation des Programms 02/03 muss festgestellt werden, dass das Verhältnis Aufwand/Kosten eine Weiterführung in der bisherigen Form nicht erlaubt. Zwar hat die vermehrte Steuerung des Projektes für 03/04 eine Verdoppelung der Partnerschaften ermöglicht (16 beteiligte Klassen). Die Kosten bleiben aber für eine längerfristige Weiterführung zu hoch.</p>	
Perspektiven 2004	<p>FEA: Weiter wie bisher</p> <p>F / NW: Die privilegierte Zusammenarbeit mit den Akademien von Strasbourg und Besançon ist eine wichtige Ressource, welche es weiter zu nutzen gilt. Ein neues, kostengünstigeres Konzept ist in Erarbeitung. Die weitere Zusammenarbeit mit dem ch Jugendaustausch in diesem Bereich wird vom neuen Konzept abhängen.</p>	

¹ Echanges franco-suisses: 15.01.2003, 25.-26.3.2003, 20.05.2003, 28.08.2003, 19.09.2003, 19.-20.11.2003

Feriereinzelaustausch: 20.03.2003, 07.11.2003

■ Arbeitsgruppe Sprachen, Subgruppe Immersion

Rechtsgrundlage	Mandat vom 20. Oktober 1994	
Mitglieder	Dr. Victor Saudan, BS (Präsident) Philipp Czaja, AG Dr. Francesca Waser Roncoroni, BE Annemarie Schaub-Gadient, BL Ida Berschy, FR	Renate Leimer, LU Tibor Bauder, SO Bea Oberholzer, ZH Esther Jansen O'Dwyer, ZH Dorothee Marti (Sekretariat)
Mutationen	<u>Demission</u> Jules Zehnder, LU <u>Nomination</u> Renate Leimer, LU	
Anzahl Sitzungen	4 Sitzungen	
Tätigkeit 2003	<p>Im Vordergrund der UGI steht weiterhin die Organisation der jährlichen Netzwerktagung, welche in den letzten 5 Jahren zu einer festen Institution mit nationaler Ausstrahlung geworden ist. Die von gut 80 Personen besuchte Tagung am 21. März in Basel zum Thema Unterrichtsmaterialentwicklung und Immersionsdidaktik beinhaltete ein Fachreferat von Frau Martina Wider, Weiterbildungsverantwortliche im Immersionsprojekt des Kantons ZH, mehrere Kurzvorträge zum Thema Internetnutzung und fachspezifische Materialienbörsen am Nachmittag.</p> <p>Die UGI hat auch den Impuls gegeben zu verschiedenen Lehrerweiterbildungslehrgängen (WBS, HPSA BB) und dazu beigetragen, dass bereits vorhandene Erfahrungen nicht verloren gehen.</p>	
Perspektiven 2004	<p>Netzwerktagung "Immersion auf der Sekundarstufe II / Zweisprachige Matur" am 19. März 2004</p> <p>Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der APEPS (Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue) erscheint als wünschenswert.</p>	

■ Arbeitsgruppe Mathematik

Rechtsgrundlage	Mandat vom 17./18. Juni 1993	
Mitglieder	Hansruedi Woodtli, AG (Präsident) Werner Jundt, BE Marlies Sonderegger, BL Dieter Blum, BS Anna Mengelt Müller, BS	Gregor Wieland, FR Rita Krummenacher, LU Peter Singer, SO Roland Keller, ZH
Mutationen	<u>Demission</u> Fredy Fischli, ZH Markus Bäumler, BS <u>Nomination</u> Roland Keller, ZH Anna Mengelt Müller, BS	
Anzahl Sitzungen	8 Vollsitzungen/ ca. 10 Team-Sitzungen	
Tätigkeit 2003	1. Organisation und Durchführung der 24. Math.Tagung mit Rekordbeteiligung u.a. in den einzelnen Kantonen Teams bilden, die an der 24. Tagung zum Thema „Prozesse beurteilen“ Unterrichtsbeispiele bearbeiten und diese an der Tagung präsentieren. 2. Vorschlag für neu formuliertes Mandat der AG Mathematik 3. Diskussionen betr. Lehrplanfragen in den Kantonen 4. Wie weiter mit „Freiräume – Richtlinien – Treffpunkte“ 5. EDK Dossier 49	
Perspektiven 2004	- Tagung Nr. 25 10./11.September Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg - Thema: Treffpunkte (Standards/HarmoS). - Erneute Eingabe des neu formulierten Mandatsentwurfs - Verankern der Kantonsvertretung für die Arbeitsgruppe Mathematik NW EDK in den Organisationsstrukturen in den einzelnen Kantonen - Reorganisation für Präsidium der Arbeitsgruppe	

■ Arbeitsgruppe Migration - Schule - Integration

Rechtsgrundlage	Mandat vom 11. November 1993	
Mitglieder	Silvia Bollhalder, BS (Präsidentin) Dana Wittlin Hoffmann, AG Elisabeth Salm, BE Rita Meienberg, BL Esther Ladner, BS	Theres Schwaller-Roux, FR Cécile Bühlmann, LU Elisabeth Ambühl-Christen, SO Dr. Gert Wülser Schoop, ZH
Mutationen	<u>Demission</u> Madeleine Siegenthaler, AG	
Anzahl Sitzungen	Vier ordentliche (13.2.03, 22.5.03, 19.8.03, 11.11.03) und eine ausserordentliche Sitzung (2.5.03, Vorbereitung Projekt Netzwerk).	
Tätigkeit 2003	<p>Vernetzung über die Kantone; Informationen und Austausch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diverse Themen zur Integration, u.a. Dialekt und Standardsprache <p>AG EDK Fremdsprachige Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus erster Hand (E. Ambühl) <p>HSK und Erstsprachförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von administrativen Optimierungen für deutschsprachige Kantone in Zusammenarbeit mit R. Bühlmann - Schulbesuch im Modell St. Johann und im Projekt Sprach- und Kulturbrücke IntegrOS Dreirosen) <p>Schulnetzwerk Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Grundlagen für ein konkretes Umsetzungsprojekt für Schulen innerhalb der NW EDK, Diskussion der Projektskizze Claudio Nodari 	
Perspektiven 2004	<p>Vernetzung; Informationen und Austausch</p> <p>Begleitung des neuen Projekts Schulnetzwerk Integration</p> <p>Weiterführung HSK und Erstsprachförderung, u.a. durch verstärkte Kontakte mit der NW EDK AG Sprachen (Eveil aux langues) mit Victor Saudan BS</p>	

■ Arbeitsgruppe Musikpädagogik

Rechtsgrundlage	Mandat vom 15. Oktober 1999	
Mitglieder	Peter Rusterholz, ZH (Präsident) Peter Baumann, AG Kurt Rohrbach, BE Ernst Wolf, BL	Conrad Heusser, BS Hubert Reidy, FR Markus Zemp, LU und BKZ Reto Trittibach, SO EDK-Ost: Bruno Dörig
Mutationen	<u>Demission</u> Markus Cslovjecsek, SO Bruno Dörig, EDK Ost <u>Nomination</u> Reto Trittibach, SO Vertretung EDK-Ost: NN	
Anzahl Sitzungen	5 18.03.03 Olten, 13.05.03 Basel, 02.07.03 Olten, 18./19.09.03 interne Fachtagung, Ligerz sowie 28.01.03 Solothurn	
Tätigkeit 2003	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung der Ausbildungs-Standards im Fach Musik gemäss Gutachten Prof. Oelkers, Uni Zürich zu »Kompetenzen im Fach Musik für Volksschullehrer/-innen« (mit Fach-Standards für die Ausbildung) • Eingabe des NF Forschungsprojektes »Musikpädagogische Modelle für die Volksschule« • Erarbeitung einer Projektskizze »Schulen mit Musikprofil« • Verfassen einer Stellungnahme zum umfangreichen BAK »Bericht zur aktuellen Situation im Bereich Musik in der Schweiz« 	
Perspektiven 2004 Sitzungsdaten: 20.02.04 Bern 07.05.04 29.06.04 09./10.09.04 Luzern Nov. 04	<ul style="list-style-type: none"> • Bereinigung Kompetenzen/Standards gemäss Gutachten Musikhochschule Luzern und Veröffentlichung gemäss Vorgaben NW EDK / EDK • Verfassen einer bereinigten Eingabe NF Forschungsprojekt »Musikpädagogische Modelle für die Volksschule« in einer interkantonalen Arbeitsgruppe • Weiterentwicklung des Projektes »Schulen mit Musikprofil« in einer internen Arbeitsgruppe mit Fachbegleitung durch FH Aarau (F&E) • Fachtagung 09./10.09.04 in Luzern zu »Kompetenzen im Fach Musik für Volksschullehrer/-innen« (mit Fach-Standards für die Ausbildung). Adressaten Musikausbildner/-innen an Pädagogischen Hochschulen • Erste Arbeitsschritte zu »Standards im Fach Musik an der Volksschule« 	

■ Arbeitsgruppe Umweltbildung

Rechtsgrundlage	Mandat vom 31. Oktober 2001	
Mitglieder	Urs Kuhn, AG (Präsident) Therese Ellenberger, BE Andreas von Fischer, BE Christian Lischer, BS Jürg Keilwerth, BL Ruedi Püntener, LU Dr. Barbara Sieber, SO Barbara Gugerli-Dolder, ZH Dr. Ueli Nagel, ZH	Ständige Gäste: Thomas Bucher, BUWAL Dr. Hans Salzmann, SUB Martin Stauffer, EDK
Mutationen	<u>Demission</u> André Küttel, FR (Sitz vakant)	
Anzahl Sitzungen	8 (7 Halbtagesitzungen und eine 2-tägige Klausurtagung)	
Tätigkeit 2003	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsmöglichkeiten zu Punkt 19 "Nachhaltigkeit" des Tätigkeitsprogramms der EDK zusammen mit den Ergebnissen aus dem Bildungskongress 2002 weiterentwickelt • Klausurtagung mit Experten (CH und intern.) zum Thema "Kompetenzen für die zukunftsfähige Gesellschaft - ein Kernauftrag für die Schule" • Erarbeitung Strategiepapier "Mit Umweltbildung zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung" • Informationsaustausch zwischen den Kantonsvertreter/innen und mit verschiedensten Institutionen und Gremien inner- und ausserhalb der NW EDK 	
Perspektiven 2004	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Mandats zur Erweiterung der Umweltbildung zur Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung • Klausurtagung zur Neuausrichtung der Arbeitsgruppe • Beginn Aufbau der neuen Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung AG BNE • Einbezug in mögliche Erweiterung HarmoS-Projekt bei Erarbeitung von Kompetenzmodellen und Bildungsstandards für Bildung für nachhaltige Entwicklung 	

■ Arbeitsgruppe Medienpädagogik

Rechtsgrundlage	Mandat vom 26. Oktober 1993	
Mitglieder	Kurt Schöbi, LU (Präsident) Dr. Armin Schlienger, AG Hansjörgen Mosimann, BE Stefan Zybach, BE Hans Peter Frei, BL (Vertreter BKZ:	Dr. Arnold Fröhlich, BS Andy Blunschli, FR Heinz Urben, SO Dr. Daniel Ammann, ZH Jörg Barth, SZ Peter Summermatter, VS)
Mutationen	keine	
Anzahl Sitzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe (alle): 5 Tagessitzungen - Untergruppe Kaderkurs „e-Learning by doing“: 4 Halbtagesitzungen (plus individuelle Planungsarbeiten) Projektleiter: Armin Schlienger - Untergruppe Fachtagung RADIO (Zentralschweiz): 6 Abendsitzungen (plus individuelle Planungsarbeiten) Projektleiter: Kurt Schöbi 	
Tätigkeit 2003	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Vorbereitung des Kaderkurses „e-Learning by doing“ vom März 04: Ziel des Kaderkurses ist es, betreffend e-Learning in erster Linie medienpädagogische bzw. methodisch-didaktische Fragestellungen ins Zentrum zu rücken. Experten eröffnen und begleiten 5 produktorientierte Workshops, in denen exemplarische ICT-Themen modellhaft umgesetzt werden. Nicht wie erhofft engagierte sich die Kontaktgruppe Informatik an der Planungsarbeit. Die Vorbereitungsarbeit leisteten ausschliesslich Mitglieder der AG Medien. Für die Mitarbeit während des Kaderkurses konnten über persönliche Kontakte Mitglieder der Kontaktgruppe Informatik gewonnen werden; auch werden einzelne Mitglieder der Kontaktgruppe den Kaderkurs besuchen. - Planung, Organisation und Durchführung der Fachtagung RADIO (Untergruppe Zentralschweiz): In enger Zusammenarbeit mit der Trägerschaft „SRG idée suisse ZENTRALSCHWEIZ“ organisierten die Zentralschweizer-Vertreter der Arbeitsgruppe in Luzern die Fachtagung „RADIO – mit den Ohren sehen“. Dabei blieben wir dem bewährten Muster früherer Tagungen treu – Mischung von Vermittlung von Kontextwissen, Begegnung mit Profis und Inputs für die Schule – und hatten damit Erfolg. Erfolgreich war auch die Zusammenarbeit mit der Trägerschaft (sie übernahm u.a. den Grossteil der Kosten und stellte das Sekretariat) und dem Radiostudio des Regionaljournals Zentralschweiz. Und davon sollen auch andere Mitglieder der Arbeitsgruppe und Regionen profitieren. 2004 wird eine Dokumentation der Tagung erstellt, die anderen Regional-Trägerschaften als Modell zur Durchführung einer eigenen Tagung dienen kann. - Standortbestimmung der Arbeitsgruppe: Diese wurde und wird u.a. von den folgenden Kernfragen begleitet: Wie sieht eine sinnvolle und produktive 	

	Zusammenarbeit der AG Medienpädagogik mit der Kontaktgruppe Informatik aus? Sind die unterschiedlichen Strukturen überwindbar? Wie werden Verbindlichkeiten für eine konstruktive Zusammenarbeit definiert?
Perspektiven 2004	<ul style="list-style-type: none"> - Kaderkurs „e-Learning by doing“ vom 23.3. – 26.3.04 in Tramelan - Dokumentation „Fachtagung RADIO“ erstellen - Umsetzung der Gespräche „Standortbestimmung“ - Situierung der AG im Umfeld der Pädagogischen Hochschulen - Planung einer thematischen Fachtagung für Lehrpersonen 2005

■ Kontaktgruppe Informatik

Rechtsgrundlage									
Mitglieder	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Fred Greule, AG (Kontaktperson)</td> <td style="width: 50%;">Klaus Vonlanthen, FR</td> </tr> <tr> <td>Yvonne Büttner, BL</td> <td>Urs Utzinger, LU</td> </tr> <tr> <td>Thomas Grossenbacher, BS</td> <td>Stanley Schwab, SO</td> </tr> <tr> <td>Thomas Messerli, BE</td> <td>Peter Bucher, ZH</td> </tr> </table>	Fred Greule, AG (Kontaktperson)	Klaus Vonlanthen, FR	Yvonne Büttner, BL	Urs Utzinger, LU	Thomas Grossenbacher, BS	Stanley Schwab, SO	Thomas Messerli, BE	Peter Bucher, ZH
Fred Greule, AG (Kontaktperson)	Klaus Vonlanthen, FR								
Yvonne Büttner, BL	Urs Utzinger, LU								
Thomas Grossenbacher, BS	Stanley Schwab, SO								
Thomas Messerli, BE	Peter Bucher, ZH								
Mutationen	<u>Demission</u> Martin Hardmeier, BS <u>Nomination</u> Thomas Grossenbacher, BS Peter Bucher, ZH Stanley Schwab, SO								
Anzahl Sitzungen	4								
Tätigkeit 2003	20.2.2003: Erfahrungsaustausch über neueste Entwicklungen und Projekte in den Kantonen. Planung von gemeinsamen Arbeitsthemen. 15.6.2003: Arbeitstagung zum Thema «Stufenziele» und «Standortbestimmung Medien/ICT im Rahmen NW EDK». 23.6.2003: Erfahrungsaustausch über neueste Entwicklungen und Projekte in den Kantonen. 28.10.2003: Einführung in das Portal und CMS-System «Schulnews» der INFVO Bern.								
Perspektiven 2004	Auseinandersetzung mit dem Thema: Medien/ICT im Unterricht - Pädagogische Szenarien (Umsetzung, Evaluation).								

■ Arbeitsgruppe Geschichte

Rechtsgrundlage	Mandat vom 9. September 2002	
Mitglieder	Corine Maître, BL (Präsident) Peter Gautschi, AG Prof. Rudolf Hadorn, BE Dr. Brigitte Schnegg, BE Prof. Dr. Albert Tanner, BE Pierre Felder, BS	Pierre-Philippe Bugnard, FR Bernhard Flühmann, FR Dr. Kurt Messmer, LU Dr. Rolf Hofer, SO Dr. Helmut Meyer, ZH
Mutationen	keine	
Anzahl Sitzungen	- Sitzungen in Kleingruppen	
Tätigkeit 2003	- Organisation der Tagung „Essentials im Geschichtsunterricht“ (ReferentInnen: Herr Gautschi, Herr Messmer, Frau Argast, Workshop: Frau Binnenkade, Herr Kämpf, u.a.) - „politische Bildung“ in der Schweiz: Tagung in Luzern - Geschichte im Internet	
Perspektiven 2004	- Tagung zur politischen Bildung in Fribourg. Die AG Geschichte übernimmt einen Workshop zum Thema „politische Bildung in der Praxis“.	

■ Arbeitsgruppe Nordwestschweiz für Lehrerweiterbildung AG NW LWB

Rechtsgrundlage	Mandat: Nomination der Kantone	
Mitglieder	Pia Hirt Monico, AG (Kopräsidium) Dr. Barbara Sieber, SO (Kopräsidium) Dr. Kathrin Kramis Aebischer, BE Markus Hungerbühler, BL Dr. Susanne Rüegg, BS Antonia Zurbriggen-Lämmli, FR Dr. Eva Maria Waibel, LU Werner Heller, ZH Doris Hochheimer, BLV	
Mutationen	<u>Demission</u> Hans Rudolf Lanker, BE Werner Heller, ZH (bis 31.12.03) <u>Nomination</u> Dr. Kathrin Kramis Aebischer, BE Prof. Dr. Roger Vaissière, ZH (ab 1.1.04)	
Anzahl Sitzungen	2 3./4. Juni 2003 und 3./4. September 2003	
Tätigkeit 2003	Intervisionen zu Führungsfragen in der Weiterbildung und zu Fragen der Integration der Weiterbildung in die Pädagogischen Hochschulen, Besprechungen zu Kooperationsangeboten und interkantonalen Aktivitäten	
Perspektiven 2004	Vorgesehen sind: 2 Intervisionsblöcke und 1 Bildungsreise nach Wien	

■ Arbeitsgruppe der kantonalen Leiter der schulpsychologischen Dienste und der Erziehungsberatungsstellen SPD/EB

Rechtsgrundlage	Mandat vom 24. März 1994	
Mitglieder	Urs Schuhmacher, AG (Präsident) Hans Gamper, BE Peter Gutzwiller, BS Ruedi Schweizer, BL	Paul Holenstein, FR Otto Eder, LU Walo Dick, SO Christine Eggenberger, ZH
Mutationen	keine	
Anzahl Sitzungen	6	
Tätigkeit 2003	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch über inhaltliche und fachliche Bereiche der Schulpsychologischen Dienste und Erziehungsberatungsstellen. Austausch von Informationen und Arbeitspapieren in einzelnen Kantonen. • Schulsozialarbeit. Begleitung der Entstehung und Diskussion des NW EDK Prospektivberichts 'Schulsozialarbeit'. • Handhabung des educanet und Nutzung für unsere AG. • Neugestaltung der Schulpsychologie in einzelnen Kantonen. • Auswirkungen von Sparmassnahmen im schulischen Bereich auf die Arbeit der Schulpsychologie und Erziehungsberatung. 	
Perspektiven 2004	<ul style="list-style-type: none"> • Aus-, Fort- und Weiterbildung von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Zusammenhang mit Qualitätssicherung in Schulpsychologie und Erziehungsberatung. • Gestaltung der Schulpsychologie im Spannungsfeld von knappen finanziellen Mitteln und steigenden Ansprüchen im schulischen Umfeld. 	

■ Kontaktgruppe Nordwestschweizerische Sonderschulinspektorenkonferenz NW SIK

Rechtsgrundlage	Mandat vom 24. März 1994	
Mitglieder	Paul Fahrni, FR (Präsident) Walter Küng, AG Ernst Ziehli, BE Kurt Marti, BE Rita Meienberg, BL René Broder, BL Ernst Davatz, BS Daniel Abgottspon, LU	Kurt Rufer, SO Markus Zwicker, ZH Daniela Bellmont Elmer, ZH <u>ständige Gäste:</u> Peter Walther, SZH Hubert Piller, BSV
Mutationen	<u>Demission</u> Markus Zwicker, ZH gibt turnusgemäss das Präsidium per 31.12.2003 ab Monika Müller Küng, AG Hanspeter Aebischer, SO Barbara Zutter Baumer, SO <u>Nomination</u> Paul Fahrni, FR, übernimmt turnusgemäss das Präsidium ab 01.01.2003 Kurt Rufer, SO	
Anzahl Sitzungen	4	
Tätigkeiten 2003	<ul style="list-style-type: none"> - Wachstum des sonderpädagogischen Angebotes: Bedeutung des Forschungs-projekts HfH / SZH für die Kantone erfassen - Nationales Kategoriensystem für die Bildungsstatistik: Diskussion des Vorschlags der SZH - Standards in der Sonderschulung: Diskussion des Projektes der SZH - Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE: Information über die Bedeutung der IVSE für die Kantone im Hinblick auf die Einführung der NFA - Themenspezifischer Austausch innerhalb der NW EDK - Kantone: Interkantonale Nutzung des Wissens über Abläufe und Planung im Sonderschulbereich: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitungen in den Kantonen bzgl. NFA ➤ Standards in der Sonderschulung ➤ Entlastungsprogramm des Bundes 2003 die Sonderschulung betreffend ➤ Ausbildungssituation des Personals in Sonderschulen - Integrative Schulung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung: Information über die Umsetzung des kantonalen Integrationskonzeptes im Kanton FR 	
Perspektiven 2004	Weiterbearbeitung von Themen, welche bezüglich der Planung und Steuerung im Sonderschulbereich eine Bedeutung haben werden. <ul style="list-style-type: none"> - NFA bzgl. der Sonderschulfinanzierung und der Ausbildungen in Heil-/Sonderpädagogik und Sozialpädagogik - IVSE - ICF (Beurteilungsformen für besonderen Förderbedarf) - Standards in der Sonderschulung - Integrative Schulung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung oder einer Verhaltensauffälligkeit 	

7. Verzeichnis der Präsidentinnen und Präsidenten von Kommissionen und Arbeitsgruppen NW EDK

<u>Kommission/Arbeitsgruppe/Kontaktgruppe</u>	<u>Präsidentin / Präsident</u>
Kommission Volksschule	Christian Studer, Liestal
Kommission Sekundarstufe II	Dr. Charles Vincent, Luzern
Begleitgremium RSA	Bernhard Schmutz, Bern
Arbeitsgruppe Sprachen	Dr. Victor Saudan, Basel
- Subgruppe Austausch	Dr. Victor Saudan, Basel
- Subgruppe Immersion	Dr. Victor Saudan, Basel
Arbeitsgruppe Mathematik	Hansruedi Woodtli, Leimbach
Arbeitsgruppe Migration-Schule-Integration	Silvia Bollhalder, Basel
Arbeitsgruppe Musikpädagogik	Peter Rusterholz, Zürich
Arbeitsgruppe Umweltbildung	Urs Kuhn, Aarau
Arbeitsgruppe Medienpädagogik	Kurt Schöbi, Luzern
Kontaktgruppe Informatik	Fred Greule, Aarau (Ansprechperson)
Arbeitsgruppe Geschichte	Corine Maître, Basel
Arbeitsgruppe NW LWB	Kopräsidium: Pia Hirt Monico, Aarau, und Dr. Barbara Sieber, Solothurn
Arbeitsgruppe SPD/EB	Urs Schuhmacher, Zofingen
Kontaktgruppe NW SIK	Paul Fahrni, Cressier FR

Die genauen Anschriften finden Sie auf unserer Homepage www.nwedk.ch unter „Adressen“.

8. Vertreter/innen der NW EDK in Gremien der EDK (Stand 31.12.2003)

<u>Ausschuss/Arbeitsgruppe der EDK</u>	<u>Vertreter aus dem NW EDK-Raum</u>
Vorstand EDK	Staatsrätin Isabelle Chassot, FR Regierungsrat Rainer Huber, AG
Fachhochschulrat (FHR)	Regierungsrat Rainer Huber, AG (Präsident) Regierungsrat Mario Annoni, BE Regierungsrätin Regine Aepli, ZH Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, LU
Konferenz der Departementssekretäre (KDS)	alle Generalsekretäre der NW EDK-Kantone Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Kommission der Departementssekretäre (DSK)	Robert Furrer, BE Arnold Hassler, ZH Bruno Biberstein, AG Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung (AG FSV)	Bernhard Schmutz, BE
Beirat HarmoS	Prof. Dr. Rudolf Künzli, AG Beat Wirz, BL
Steuergruppe ESP	Jakob Mühlemann, BE Ida Bertschy, FR
Nationale Koordinationsgruppe Sprachenunterricht	Dr. Victor Saudan, BS

9. Vertreter/innen der NW EDK in Gremien der D-EDK (Stand 31.12.2003)

<u>Ausschuss/Kommission der D-EDK</u>	<u>Vertreter aus dem NW EDK-Raum</u>
Lenkungsausschuss D-EDK	Staatsrätin Isabelle Chassot, FR Dr. Walter Weibel, Regionalsekretär NW EDK
Schulfernsehkommision	Dr. Markus Grolimund, BS (Präsident) Dr. Daniel Ammann, ZH

Würdigung des zurückgetretenen Regionalsekretärs NW EDK



Andres Basler geht in Pension

Der Regionalsekretär der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, Andres Basler, ist altershalber von seiner Aufgabe zurückgetreten. Seit Beginn der interkantonalen Zusammenarbeit vor gut 31 Jahren war er für die gesamten Belange dieser wichtigen Regionalkonferenz im schweizerischen Bildungswesen verantwortlich. Er prägte damit neben der Zusammenarbeit in der Bildungsregion Nordwestschweiz auch die Entwicklung der Bildungslandschaft Schweiz massgeblich.

Die Würdigung seiner Verdienste kann deshalb nicht vollständig sein, sondern muss sich auf einige Schwerpunktthemen konzentrieren.

- Andres Basler kann als Gründer des regionalen Schulabkommens gelten, das 1971 geschaffen wurde. In den dreissig Jahren des Bestehens hat sich dieses Instrument als überaus wertvoll entwickelt, um den gegenseitigen Schulbesuch mit Kostenabgeltung zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Zahlreiche andere Abkommen in anderen Regionen sind nach diesem Vorbild später gestaltet worden.
- Pädagogische Akzente setzte die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz mit verschiedenen Schulprojekten, die eine interkantonale Kooperation erforderten. Zwei Schulentwicklungsarbeiten waren dabei sehr bedeutsam:
- Erweiterte Lehr- und Lernformen(ELF) hat in den beteiligten Kantonen eine grosse pädagogische und didaktische Innovation auf allen Schulstufen ausgelöst. Diese drei Buchstaben ELF sind - wie sich die Freiburger Staatsrätin und heutige Präsidentin der NW EDK Isabelle Chassot ausdrückte - „quasi zu einer Metapher für eine moderne Lehr- und Lernkultur“ geworden.
- Grosse Beachtung fand das Projekt „Qualitätsentwicklung und -sicherung auf der Sekundarstufe II“, das in allen beteiligten Kantonen in Berufs- und Mittelschulen erfolgreich umgesetzt wurde. Das jetzt abgeschlossene Projekt Q2E bildet auch die Grundlage für die Entstehung eines interkantonalen Kompetenzzentrums für die externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II, das jetzt an der Pädagogischen Hochschule Zürich vorbereitet wird.

- Bildungspolitisch wichtig war die Gründung des Didaktischen Instituts in Solothurn. Gesamtschweizerisch hatte diese Ausbildungsstätte grosse Auswirkungen. Fachlehrerinnen in der Lehrerinnenausbildung für Kindergarten, Textiles Werken und Hauswirtschaft wurden in wissenschaftlich fundierter und erwachsenengerechter Art auf ihre Ausbildungstätigkeit vorbereitet. Damit nahm das Didaktische Institut die Entwicklungen der Pädagogischen Hochschulen vorweg.
- Zahlreiche Publikationen sind in diesen Jahren entstanden. „Weltgeschichte im Bild“ ist ein Lehrmittel für den Geschichtsunterricht für die oberen Klassen der Primarschule und für die Sekundarstufe I, das sehr hohe Akzeptanz - weit über den Kreis der NW EDK-Kantone hinaus - gefunden hat. Es entstand in einer Zeit, als der Geschichtsunterricht neu gedacht wurde. Mit diesem Lehrmittel wurde eine grosse Entwicklung des Sach- und Realienunterrichts in zahlreichen Kantonen ausgelöst. Ebenso bedeutsam sind die verschiedenen Publikationen, die in dieser Zeit zur schulischen Integration fremdsprachiger Kinder entstanden sind. Für Andres Basler war dieses Thema immer ein bedeutendes bildungspolitisches Anliegen, so dass zahlreiche Empfehlungen an die NW EDK-Kantone abgegeben wurden.
- Der Sprachenunterricht war ein weiteres wichtiges Thema, für welches sich Andres Basler stark einsetzte. Er war überzeugt von der Bedeutung eines qualitativ hochstehenden Sprachenunterrichts. Die NW EDK engagierte sich dank ihm deshalb stark bei der Förderung eines modernen Fremdsprachenunterrichts. Zahlreiche Angebote wie Schüleraustausch, Klassenaustausch usw. kamen dank seiner Initiative zustande.
- In den letzten Jahren war der Regionalsekretär der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz auch für das Schulfernsehen die treibende Kraft. Mit grossem Einsatz hat er dafür gekämpft, dass das Schulfernsehen seinen Platz im Bildungsfernsehprogramm von SF DRS behält. Mit einem wegweisenden Zusammenarbeitsvertrag ist jetzt die weitere Existenz gesichert.
- Andres Basler war als Regionalsekretär auch in zahlreichen Gremien der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz tätig. Ihm war es ein stetes Anliegen, dass die Kantone koordiniert ihre schulischen und bildungspolitischen Anliegen entwickeln.

Andres Basler hat in der langen Zeit seines Engagements für die NW EDK und die schweizerische Bildungskoordination viel bewegt. Unter teilweise sehr schwierigen Bedingungen hat er sehr viel für die Konferenz und die Bildungsentwicklung auf regionaler und schweizerischer Ebene erreicht. Dies war nur möglich, weil er es verstand, die in den Kantonen Verantwortlichen einerseits von der Notwendigkeit der Schulentwicklung zu überzeugen und andererseits ihnen auch die Vorteile einer gemeinsamen Arbeit überzeugend darzustellen. Dafür brauchte er sowohl Visionen als auch grosse Beharrlichkeit. Beides hatte Andres Basler, und da er beide Qualitäten gut kombinieren konnte, erreichte er sehr viel. Die NW EDK dankt ihm für den grossen Einsatz und die beeindruckenden Leistungen.

Die Plenarkonferenz der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz hat zu seinem Nachfolger Dr. Walter Weibel gewählt, der bisher die Fachstelle Pädagogik in der Abteilung Volksschule und Heime des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau geleitet hat.

sig. Staatsrätin Isabelle Chassot, Präsidentin NW EDK,
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg